

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

demokratie, verfolgt von ihrem rücksichtslosen Terror, nahm der christlich=soziale Arbeiterverein einen vielversprechenden Aufschwung.

Noch immer konnte von einer Arbeiterbewegung nicht gesprochen werden, zu dieser führte erst das Jahr 1894, beziehungsweise der in diesem Jahre in den Tagen vom 7. bis 10. August stattgehabte 1. soziale Kurs für Österreich. Auf diesem Kurs nahmen auch die Arbeiterfragen einen ziemlich breiten Raum ein. Eine bei dieser Gelegenheit im großen Saale zu den „Drei Engeln“ abgehaltene Versammlung des Arbeitervereines machte die Kursteilnehmer mit den Erfolgen der Arbeiterorganisation in Wien bekannt und weckte in vielen der auswärtigen Delegierten den Entschluß, in ihrer Heimat sofort an die Gründung eines Arbeitervereines zu schreiten. Hier sollen besonders genannt werden: Kaplan Bergmann (Zöptau), Prof. Dr. Schindler (Leitmeritz), P. Schäfer S. J. (Mariafchein) und Kaplan Schams (Hohenelbe), wie Prof. Dr. Kreck (Laibach). Dem sozialen Kurs folgten zahlreiche Versammlungen in den einzelnen Kronländern, insbesondere in den Sudetenländern, deren Ergebnis die Gründung von Arbeitervereinen war. Auch in Wien war unterdes (1893) ein zweiter nichtpolitischer Verein, der Arbeiterverein „Austria“, entstanden.

Die Tatsache der Ausbreitung der Arbeitervereine über Wien hinaus machte die Zusammenfassung aller Vereine unter einer einheitlichen Führung und die Schaffung eines Programmes für die solcherart entstandene Arbeiterbewegung unerläßlich.

Noch im Jahre 1894 (28. September) setzte eine Versammlung von Vertrauensmännern der Wiener Arbeiterschaft ein Aktionskomitee ein und betraute dieses mit der Leitung der Bewegung in Wien und mit dem Auftrag, einen Programmwurf auszuarbeiten. An persönlichen Zerwürfnissen scheiterte dieses Komitee. 1895 (3. Juli) fand, nachdem es in Wien schon zu Spaltungen und zur Gründung einer separatistischen Organisation gekommen war, eine neuerliche Vertrauensmännerversammlung statt, welche abermals ein Aktionskomitee mit der schon weitergehenden Aufgabe betraute, ein Programm auszuarbeiten und einen Parteitag einzuberufen. Es erwies sich in kürzester Zeit als notwendig, für die Ausarbeitung des Programmes ein eigenes kleineres Komitee einzusetzen, dieses wurde in einer allgemeinen Vertrauensmännerversammlung (3. August) gewählt.

Das Komitee zur Ausarbeitung eines christlichen Arbeiterprogrammes sah sich vor eine sehr schwierige Aufgabe ge-